

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 153.

Freitag, den 2. Juni.

1843.

### Keine Verlegung der Mittagsmahlzeit!

Da in diesen Blättern bereits viermal über die Verlegung der Mittagsmahlzeit gesprochen worden und dadurch bewiesen werden sollte, daß die beabsichtigte Aenderung eine viele Vortheile und Annehmlichkeiten gewährende Verbesserung sei, so möchte es jetzt an der Zeit sein, dieses vielbehandelte Thema einmal auf entgegengesetzte Weise durchzuführen.

Nur die mit irdischen Gütern hinlänglich und zum Theil überflüssig begabten Menschen, wie z. B. Principale, Geschäftsführer u. dgl. m., können durch die Verlegung der Mittagsmahlzeit Vortheile erhalten; ihre in weniger glänzenden Verhältnissen lebenden Mitgeschöpfe aber, denn solche bleiben sie doch, obwohl sie von Manchen nicht unter die Menschen gerechnet und demgemäß behandelt werden,\*) können durch diese Verlegung nur Nachteile erhalten. Dieß zu veranschaulichen, dürfte eben nicht schwer fallen.

Die erstere Classe, die nur ihrem Willen zu folgen braucht, und von der Manche bis Morgens 7, 8 und 9 Uhr, wohl auch, und namentlich nach einer der Schwelgerei geopfertem Nacht, noch länger der Ruhe im Bette pflegen, und erst um 10 oder 11 Uhr frühstücken, denen muß es dann natürlicher Weise höchst fatal und unbequem vorkommen, wenn sie um 12 Uhr, ohne vorher das Frühstück gehörig verdaut zu haben, schon wieder an das höchst mühselige Geschäft des Essens gehen sollen. Diejenigen, an die solche grelle Forderungen ergehen, sind wahrlich die geplagtesten Leutchen unter der Sonne, denn sie leben, müssen schlafen und unter unsäglichen Anstrengungen essen und trinken. Eine Mitleidshürne die schon wieder Mittags 12 Uhr essen sollenden Menschheit! —

Ganz anders verhält es sich mit der zweiten Classe, von der nicht allzuwenig Glieder oft schon des Morgens 4 Uhr — eine Zeit, wo mancher Prasser erst von nächtlichen Schwelgelagen zurückkehrt — an ihr nur zu oft wahrhaft mühevoller Tagewerk gehen; Andere, die in den Frühstunden von 5 bis 8 Uhr ihre Geschäfte beginnen, werden, nachdem sie um 8 oder spätestens um 9 Uhr gefrühstückt haben, gewiß um 12 Uhr Mittags sich nach der Hauptmahlzeit sehnen; und diese ist ihnen auch mit Recht zu gönnen. Die jetzt gewöhnliche Mittagszeit bietet dem fleißigen Arbeiter — dem nur die Stunde von 12 bis 1 Uhr zur Erholung gegeben ist — neben der körperlichen Erholung auch eine geistige Erkräftigung dar. Nur zu

\*) Es versteht sich von selbst, daß es hiervon, und namentlich in Leipzig, höchst ehrenwerthe Ausnahmen giebt.

oft, und namentlich in der drückenden Gegenwart, kann dieser eine äußerst kärgliche Mahlzeit genießen. Deshalb aber müssen wir jenen Vorschlag als unreif und unpraktisch in jeder Hinsicht bezeichnen, welchen wir neulich lasen, und der darauf hinauslief, zu der jetzt gewohnten Mittagsstunde ein zweites kurzes Frühstück folgen zu lassen. Gehet nur zur Mittagszeit hin, Ihr übermüthigen, Euren Launen fröhnenden Schlemmer, gehet nur hin in die dürftige Wohnung des unverdrossenen Arbeiters und sehet Euch das kärgliche Mahl an, das ihn nach einer 6, 5 und 4 stündigen anstrengenden Arbeit erquickt soll. Wollt Ihr ihm auch das noch nehmen und ihn mit trockenem Brote und kaltem Wasser abspesen, während Ihr an wohlbesetzten Tafeln mit den ausgesuchtesten Leckereien und den theuersten Weinen Eure Gaumen ligelt?! Am gerathensten wäre es da wohl, und insbesondere in den jetzigen drückenden Zeitverhältnissen, wenn Ihr, um den Armen für die zu raubende Mittagsmahlzeit zu entschädigen, den in Nr. 140 d. Bl. gethanen Vorschlag beherzigen wolltet und Euch Mühe gäbet, die Kunst zu erlernen und dann zu lehren: „ferner hin gar nicht zu essen“.

Die Mittagszeit aber ist für die mit der Natur Ordnung Haltenden die passendste Zeit zur Hauptmahlzeit, und wir glauben, von allen denen, die zur Mittagszeit zu speisen pflegen, werde sich wohl keiner den Magen so überladen und überladen können, daß er für die Nachmittagsstunden zur Arbeit untüchtig werde. Wer freilich länger als eine Stunde an einer wohlbesetzten Tafel weilt, nur darauf bedacht ist, den Magen zu überfüllen und den Gaumen zu ligeln, der wird in der That für mehrere Stunden des Nachmittags unfähig zu irgend einer Beschäftigung geworden sein. Man hat ferner in dem vielberregten Vorschlage darzuthun gesucht, es würde die neue Einrichtung auch für Schulen und Universitäten sehr zweckmäßig sein. Auch diese Behauptung ist völlig unbegründet, denn der fleißige Gelehrte, der von Morgens 4 oder 5 Uhr an den Wissenschaften dient, so wie lernbegierige Schüler und Studenten, die von eben dieser Zeit an ihren Studien obliegen, ihnen allen wird die jetzt gewöhnliche Mittagsessenszeit eine recht willkommene Erholung nach gehabten Anstrengungen sein und sie werden sich weder ungeneigt noch ungeschickt fühlen, nach beendigter Mahlzeit ihre Studien fortzusetzen.

Unter den Scheinüblichkeiten, welche der jetzt gewohnten Mittagsessenszeit ferner aufgebürdet werden, befindet sich auch der: „es wäre doch in der That sehr lästig und unbe-

quem, insbesondere die Dilettanten, wenn sie gegen Montag hier ankämen, daß sie nur sehr wenig die Mühen, Geschäfte zu besorgen, da um 12 Uhr alle Comptoirs u. s. w. geschlossen würden."

Dieser Vorwurf aber ist nun vollends ein in jeder Hinsicht ganz und gar unbegründeter; denn wer da weiß, daß er an irgend einem Orte und zu irgend einer Zeit Geschäfte abzumachen hat, der wird doch wahrlich auch so viel über sich gewinnen können, einmal früher als gewöhnlich das Bett zu verlassen. Will er aber seiner gewohnten Bequemlichkeit nicht entsagen, so hat er sich alle Nachteile, die ihm dann mit Recht treffen, selbst beizumessen. Meint er aber, seinen Launen und seiner Bequemlichkeit sollen sich alle Andern fügen, so ist er ein arroganter Mensch, und als solcher nur des Verächtns werth. An Gelegenheit, bei früher Tageszeit eine Reise zu beginnen, fehlt es nicht; denn selbst die Dampfwa- genzüge beginnen schon um 6 Uhr des Morgens. Für Manche aber ist es freilich eine harte Zumuthung, wenn sie schon so früh legend etwas thun sollen, und es dürfte daher wohl an der Zeit sein, an die Directionen von Eisenbahnen das Gesuch zu richten, bequeme Betten einzurichten, damit man seiner Bequemlichkeit ja nichts zu entbrechen brauche, und also mit der Schlafmüde gekrönt, im Schlafe seine Geschäfte besorgen könne.

Die Annehmlichkeiten aber, welche die Verlegung der Mit- tagmahlzeit gewähren soll, sind nur für die Wenigsten erreichbar; denn den arbeitenden Classen ist es geradezu unmöglich, Concerte, Bälle, Theater u. s. w., insbesondere in den Wochentagen, zu besuchen; sie müssen froh sein und sind es auch, wenn sie das Gratisconcert der bestederten Sänger der Lüste frequentiren können. Ist aber, die Ihr dergleichen Unterhaltungen genießen könnt, Ihr könnt es auch möglich machen, Euch ein oder einige Male, während den Werktagen eine oder ein paar Stunden von der gewöhnlichen Geschäftszeit für Eure Bequemlichkeiten abzugewinnen; wollt Ihr freilich täglich Lustbarkeiten genießen, so thut Ihr am Besten, Eure Geschäfte für immer an den Nagel zu hängen und Euch selbst zur erschnitten Ruhe zu setzen. —

Der Mittag scheidet die zur Arbeit bestimmte Tageszeit, die bei Vielen 14 Stunden in Anspruch nimmt, in zwei große Haupttheile, und wer 6 bis 7 Stunden des Vormittags und eben so lange des Nachmittags mit Einschluß der Frühstück-

und Besperzeit kontinuierlich gearbeitet hat, dem wird eine nach Ablauf dieser Zeit eintretende kurze Arbeitspause gewiß erwünscht kommen.

Ihr Herren Vorschläger aber, die Ihr glaubtet während der Meßzeit, wo eine größere Thätigkeit in allen Geschäften zu herrschen pflegt und wo ein großer Zusammenfluß von Auswärtigen hier stattfindet, als Autores Aenderungen anempfehlen und Euer Lichtlein im Tageblatte aufstecken zu müssen, Euch diene zur Beruhigung, daß schon vor 4 oder 5 Jahren, oder vor noch längerer Zeit einmal ein solcher, alle seither bestandene Zeit- und Essensverhältnisse verändernder Vorschlag in eben dem Tageblatte auftauchte und — vergessen wurde, in welchem die Eurigen auftauchten, und — wie sich gebührt — als unpraktisch, unbeachtet bleiben werden.

Schließlich können wir uns der Verantwortung nicht entbrechen, daß die Realisirung eines solchen Vorschlags nicht bloß Sache einiger Geschäftsmänner, Privaten oder einer Local- sache sei, sondern, daß, wenn sie einer nähern Berücksichtigung werth wäre, sie die Aufmerksamkeit der Regierungen und Behörden auf sich ziehen müßte, und diese wahrscheinlicher Weise am Besten wissen werden, was in dieser Sache zu thun oder zu lassen sei. R. F. . . . st. . . .

Nachschrift der Red.

Der Aufsatz ist mit zu viel Galle geschrieben. Man muß nicht gleich Alles von der schwarzen Seite ansehen. Es ist doch nicht nöthig, daß man gleich ein Schlemmer sein muß, wenn man den Wunsch hegt, seine Mahlzeiten anders einzurichten. Wir versichern dem Einsender, daß die Verfasser der frühern Aufsätze nicht zu der von ihm so schwarz geschilderten Menschenklasse gehören.

### Heutige Weltkunst.\*)

Anders sein und anders scheinen;  
Anders reden, anders meinen;  
Alles loben, Alles tragen,  
Allen heucheln, stets behagen,  
Allen Winde Segel geben,  
Bös- und Guten dienstbar leben,  
Alles Thun und alles Lichten  
Blos auf eignen Nutzen richten:  
Wer sich dessen will befeissen,  
Kann politisch heuer heißen.

\*) Aus dem Adorfer Wochenblatte.

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 2. Juni (Abonn. susp.) letzte Vorstellung der k. k. französischen Schauspielergesellschaft aus Wien: **Le bénéficiaire**, ou: **Le souffleur dans embarras**, folie vaudeville en 5 tableaux par Théolon et Etienne (**Der Benefiziant**, oder: **Der Souffleur in Verlegenheit**.) Hierauf: **La prison de „La tour de Nesle“**, tableau en 1 acte, par Alex. Dumas. (**Das Gefängniß**, ein Act aus dem Stücke: „**Der Thurm von Nesle**“.) Zum Beschluß: **Une dame de l'empire**, comédie en 1 acte, par Ancelet. (**Eine Dame aus dem Kaiserreiche**.)

### Mobilen-Auction

heute Morgen 9 Uhr, im rothen Collegio; enthaltend Com- moden, Schränke, Spiegel, Sopha's, Stühle, Bettstellen, Tische, Secrétaire u. s. w.

C. C. Schmidt, verpfl. Univ.-Proclam.



Leipzig, den 29. Mai 1843.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Loose zur sächs. Landes-Lotterie in  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{24}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  empfiehlt Carl Marx, Gewölbe: Hainstraße Nr. 19.

### Locomotiven-Berichte.

Wiederaufkauf zum Doppelpreis für reingehaltene Exemplare der **Locomotive**; auch einzelne bis Nr. 18 willkommen. Von Nr. 19 bis 26 ist der Preis 6 Mgr.; noch ist zu haben: eine Locomotive compl.; auch ist der Freisinnige von 1832 zu sehen bei C. Dederich, Petersstraße Nr. 40.

Den-  
figen  
15 Mgr.

Weine  
empfehle  
gnügen  
Aufträge

Mada  
Phonneu  
la lang  
quelques  
parons  
priea de  
3 Rois.  
Mada  
den wer  
für jung  
Die Nel  
ersucht,

Der  
A

erlaub  
macher  
Unterf  
und P  
stoffga  
fohlen

Die  
Erfabr  
Kropf  
härtun  
gens,  
Eierst  
lester  
zeuge,  
morrh  
ferner  
solche  
oder  
Uebri  
dicina  
haltig  
der  
len"  
1839  
W  
in d  
Ritt  
M

I  
hat  
alle

Denkmünzen auf die IV. Säcularfeier der hiesigen löbl. Schützengesellschaft sind à 25 Ngr., 15 Ngr. und 10 Ngr. zu haben bei

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Meinen dießjährigen Katalog von

### Haarlemer Blumen = Zwiebeln

empfehle ich allen Liebhabern und Garten-Besitzern zum Vergnügen und Nutzen mit Aufrichtigkeit und bitte um baldige Aufträge. Leipzig, 1843.

E. A. Thöiden, Rosenthalgasse Nr. 6.

Madame **Gotthardt** née **Halé**, native de Paris, a l'honneur de prévenir les parents qui veulent faire apprendre la langue française à leurs jeunes Demoiselles, qu'elle a quelques heures de libres, qu'elle désire employer; les parents qui veulent bien l'honorer de leur confiance, sont priés de s'adresser chez elle, rue St. Pierre Nr. 18, aux 3 Rois.

Madame **Gotthardt** geb. **Halé** aus Paris beehrt sich den werthen Aeltern anzuzeigen, daß sie noch einige Stunden für junge Mädchen, welche französisch lernen wollen, frei hat. Die Aeltern, welche ihr das Zutrauen schenken wollen, werden ersucht, sich an sie, Petersstr. Nr. 116, 3 Könige, zu wenden.

Der Unterzeichnete, Besitzer der

### Adelheidsquelle

zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es, nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberberggraths und Professor Dr. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlen-saures Natron &c. in beträchtlicher Menge.

Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die mannigfaltigen strophulösen Leiden, Verhärtungen drüsiger und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Milz, der Gekrösdrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Skirrhus der Lebern; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhämmorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; ferner gewisse Arten von Wasserfucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind u. s. w. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Hrn. Medicinalraths Dr. **Wegler**: „Die Jod- u. Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen“ — 3. Auflage, Augsburg bei K. Kollmann, 1839 — verweisen.

Von dieser Mineralquelle ist stets frische Sendung in der Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter** in Leipzig zu bekommen.

München, im Mai 1843.

Moritz Debler.

### Bekanntmachung.

Das Kreuznacher Mutterlaugensalz, zum Gebrauche ins Bad,

hat sich als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsen-, chronischen Flechtentrant-

heiten u. dgl. mehr bewährt, worüber eine besondere Anweisung des Herrn Dr. Kopp in Hanau bei mir zu haben ist. Auf Verordnung mehrerer geehrter Aerzte ist auch die Adelheidsquelle bei einigen dergleichen Krankheitsfällen, besonders zum Trinken, mit zu empfehlen, welche bei mir, wie bekannt, frisch von der Quelle zu bekommen ist.

Den Preis habe ich von heute à Pfund 2½ Ngr. festgesetzt, bei Original-Fässern billiger.

Die Haupt-Niederlage und der Verkauf dieses Salzes ist in der Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter**, Petersstraße, zum großen Reiter. Leipzig, im Mai 1843.

### Kaltwasser-Heilanstalt zu Johndorf bei Zittau.

Nachdem meine Anstalt im Laufe der ersten Bade-Saison zahlreich besucht worden und die Resultate sich recht günstig gestellt haben, so zeige ich theils allen Wasserfreunden, theils allen denen, welche ihre Leiden durch diese Heilmethode zu heben beabsichtigen, die Eröffnung der Anstalt vom 1. April a. e. ergebenst an. Für nöthige Verbesserungen, Bequemlichkeiten und wesentliche Erweiterungen ist auch für die dießjährige Saison gesorgt. **C. G. Linke**, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Einem hiesigen verehrten Publicum empfiehlt sich der Unterzeichnete mit seinem Etablissement als Drechsler, und bittet um Beehrung mit allen dahin einschlagenden Aufträgen, die auf das Beste und Billigste zu besorgen, er sich jeder Zeit angelegen sein lassen wird.

**August Sorge**, Drechslermeister, Tauchaer Straße Nr. 11.

### Empfehlung.

Englische und französische Tülls, à Elle 1—15 Ngr., glatt und faconniert in schwarz 5—20 Ngr., vorzüglich zu Camails, 5 Ellen breiter Baihergrund, in weiß und schwarz, 10—15 Ngr., Organdin und Tarlatan in weiß und bunt, englische Spitzen in bedeutender Auswahl, in Stücken und einzeln, Garniertüll, Einsatzstreifen, Blumen, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, in Seide, Halbseide, Glacé, schottischem Zwirn und Ericot, 2—20 Ngr., und Mehtes zu billigen Preisen: Plauen-scher Platz am Hallischen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Empfehlung. In allen Nummern und Qualitäten feinerer Strümpfe und Socken, so wie auch in jeder gefuchtesten Sorte in couleurtten und gebleichten baumwollenen Damenstrümpfen ist das Lager aufs Beste sortirt, und empfiehlt selbiges im Dgd. wie im Einzelnen zu den bekannten, niedrigen Preisen die Wollenwaaren-Handlung von

**F. Ernst Schmidt** in der Tuchhalle.

Empfehlung. Mein Handschuh-Lager in allen Sorten und Qualitäten, im Dgd. wie im detail, empfehle ich bestens zu möglichst niedrigen Preisen.

**F. Ernst Schmidt** in der Tuchhalle.

Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Lenfath** werden feine Tuchröcke, Sommerröcke, Bonjours, Beinkleider und Westen aller Art durch vortheilhafte Einrichtung billigt verkauft. Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Schwarzseidene Franzen, Gorts und Spitzen zu Garnierungen an Camails empfiehlt

**B. Bohnert**, Reichsstr. Nr. 54, neben den Fleischbänken.

### Schwarze Blonden-Camails

und alle übrigen Stickereien empfiehlt

**B. Bohnert**, Reichstraße Nr. 54.

Von deutschem Sago, braun und weiß, empfangen wir wiederum neue Zufuhren. Leipzig, im Monat Juni 1843.

**Lobde & Urban**, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Unser Commissionslager von Oelfarben ist wieder vollständig assortirt und können wir dieselben zu den zeitherigen Preisen unsern geehrten Abnehmern bestens empfehlen.

Leipzig, im Monat Juni 1843.

**Lobde & Urban**, Petersstraße, Hohmanns Hof.

### Für Blumenfreunde.

Mein diesjähriger Blumenzweibel-Katalog, welcher bei möglichst ermäßigten Preisen viele ausgezeichnete neue Sorten enthält, ist von heute an bei Herren **Gebrüder Erckel** in Leipzig, welche auch Bestellungen und Gelder für mich annehmen, gratis zu haben.

Lisse bei Haarlem, den 15. Mai 1843.

**N. C. Affourtit.**

Ein in der Nähe des Petersthores alhier gelegenes Hausgrundstück, das sich wegen seiner Lage und Räumlichkeiten für einen Buchhändler oder einen Kaufmann zum Betrieb des Geschäfts vorzüglich eignet, ist ohne Unterhändler durch mich zu verkaufen. Leipzig, den 23. Mai 1843.

**Dr. Friederici jun.**

### Butter-Verkauf.

Daß ich mit einer Partie frischer Butter in kleinen Gebinden von 10 bis 40 Pfd. angekommen bin und selbige à Pfd. mit 6 Ngr. 3 Pf. bei Herrn **Walch** im Brühl Nr. 10 verkaufe, zeige ich an.

**Wolf.**



### Karpfen-Verkauf.

Sonnabend den 3. Juni kommt ein Wagen frisch gefischter Neuschwer Parde, Karpfen zum Verkaufe auf hies. Markte an.

### Chaisenverkauf nebst 2 Pferden.

Eine 4 fedrige, ein und zweispännige Chaise, geschmackvoll und gut gehalten, verkauft billig, nebst 2 Wagenpferden, Herr **Blöppig** à Leipzig, Rossplatz.

Verkauf. Ein noch gutes Sopha mit Polster und 6 Polsterstühlen steht billig zu verkaufen; in Nr. 20/209, eine Treppe zu erfragen.

Verkauf von Gips im Ganzen und Einzelnen bei **C. F. Hauck**, Reichsstraße Nr. 11.

Verkauf. Mit zuverlässig schönen Sommerleukoypflanzen, à Schock 2 1/2 Ngr., empfiehlt sich der Gärtner **J. Kral** in Stötteritz.

\* Markttag wird jede Bestellung meine Frau (Stand am Rathhause, Gärtnerreihe) sogleich besorgen; ausserdem werden alle Tage Bestellungen angenommen: Rossplatz 10, parterre.

Zu verkaufen sind 60 Stück Weinflaschen, eine Blumenstellage, ein Großvaterstuhl. Zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 2, 1 1/2 Treppe hoch.

Zu verkaufen oder nöthigenfalls zu verpachten ist 3/4 Stunden von Leipzig ein Gut nebst Ziegelscheune. Näheres im Gewölbe Nr. 10, im Sporergäßchen.

Ein Bureau, Tische, Spiegel, Schränke und dergl. sollen Veränderung halber billig verkauft werden: Brühl Nr. 56, 3 Treppen hoch.

### Ausgezeichnet schöne neue Wicken

zur Aussaat und zur Fütterung offeriren zu sehr billigem Preise **Gebrüder Friedeberg** in Magdeburg, Hartstraße Nr. 7.

### 35 Scheffel Kartoffeln,

à Scheffel 1 1/2 Thlr. bei Sattlermeister **Linke** in Connewitz.

\* Mehrere hundert Pfund geräuchertes Schweinefleisch, so wie auch eine große Auswahl echt westphäl. Schinken, ganz gute Braunschweiger Cervelat, Roth- und Zungenwurst empfiehlt zu den billigsten Preisen **F. Möbius** in Amtmanns Hofe.

\* Frische **Holsteiner Tafelbutter** empfing und verkauft zu billigem Preise

**Burggraf**, Grügmaarenhändler, im Schuhmachergäßchen.

\* Frisch gefottene Preiselbeeren, à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt die Niederlage von **Dorothea Weise**.

Die ersten neuen diesjährigen getrockneten Worcheln sind angekommen, so wie auch eine Sendung Hamburger Rindsjungen bei

**Friedr. Schwennicke.**

Eine Partie von 200 Stück echt westphäl. Schinken von ausgezeichneter Qualität und billig empfiehlt

**Friedr. Schwennicke.**

Echt westphälisches geräuchertes Schweinefleisch, vorzüglich schön, empfiehlt mit 6 1/2 Ngr. pr. Pfd.

**Friedr. Schwennicke.**

Bremer gesalzenes Ochsenfleisch, echte westphäl. Schinken, frischer fließender Caviar, Lüneburger Bricken, neue Sardellen und Anchovis, fette Schweizer Käse in Laiben von 80 bis 120 Pfund sind in größern Quantitäten in bester Güte angelangt.

**Peter Anton Dallera**, Zeiger Straße Nr. 5/812.

Frische Raibutter in Stückchen, à Pfd. 8 Ngr. **L. Beutler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

\* Heute erhielt ich frische Sendung großer ungarischer Rindsjungen von 15 bis 20 Ngr.

**C. F. Runze**, Niederlage ausl. Fleischwaaren.

\* Echt westphäl. Quedlinb. und Gothaer Schinken von 5 bis 20 Pfd. erhielt in schönster Waare und verkauft in Etern. so wie Einzelnen

**C. F. Runze**, Niederlage ausl. Fleischwaaren.

### Camails, Pelerinen, Kragen, Manschetten etc.

in den neuesten Façons empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Chr. Gottfr. Böhne**,

Grimma'sche Strasse No. 33/591.

### Gutvergoldete Schmucksachen,

als: Ohrgehänge, Brochen, Kreuze, Eglis mit und ohne Granaten und Türkisen, lange und kurze Uhrketten, Luchsnadeln etc., in Form und Bearbeitung den echten ganz ähnlich, ferner: neue Taschen, Leder- und Holzlober für Damen, elegante Handschuhkästchen, Näh-Etuis etc. empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

### Neue Cigarren-Etuis

in eleganten und ganz einfachen Sorten empfing ich wieder in reichhaltiger Auswahl und empfehle mich damit bestens, wie zugleich auch mit Cigarren-Kästchen, Beschern, Spitzen und echten Havana- und guten Bremer Cigarren

in vielen abgelagerten, billigen und feineren Sorten.

**Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

### Den Herren Hutfabrikanten

mache ich hiermit die höfliche Mittheilung, dass ich von einer der bedeutendsten Fabriken ein Sortiment seidener Hut- velpels in Commission empfang, wovon ich zu den Fabrik- preisen zu verkaufen ermächtigt bin.

**Fried. Heinr. Meissner jun.**

### Knöpfe

in Garnituren und Duzend, fein vergoldet und bronziert, so wie auch Silberplattirt, auf Fracks passend, ferner in Seide, Lastings, Kofhaar, Atlas, Eisen fein lackirt, Perlmutter, Horn und Cocos, auf jede Kleidung passend, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**F. A. Poyda am Markte.**

### Taschen für Damen

in Kofhaar, hell und dunkel, Stroh, Teppich, Casimir und gepresstem Leder mit und ohne Perlenstickerei empfiehlt billigst

**F. A. Poyda am Markte.**

### Spazierstöcke,

fein und ordinair, lackirt und polirt, mit und ohne Gold- und Silberknopf, empfiehlt in Auswahl

**F. A. Poyda am Markte.**

### Twine Anglais,

neuester englischer Paletot, so wie alle Arten Sommer, Bour- nous, Röcke, Westen und Beinkleider in reichhaltigster Aus- wahl empfiehlt das Kleidermagazin von **Carl Käpner,** Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

### J. G. Walter in Leipzig,

Petersstraße Nr. 46/37,

empfehlte sein wieder aufs Neue sortirtes Lager in seidnen Damenhüten, und Hauben in Blonde und Spitzengrund hier- durch ganz ergebenst. Auch wird das Garniren der Strohhüte schnell und billigst besorgt.

### Rein leinene Strümpfe,

dergleichen Socken und Unterbeinkleider, so wie überhaupt mein **sächsisches Strumpfwaren-Lager** empfehle ich, stets auf beste Waare haltend, und verkaufe im Ganzen, so wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

**A. E. Fuchs, Reichstraße Nr. 2.**

**Glacé-Handschuhe** in bester Qualität empfiehlt

**A. E. Fuchs, Reichstraße Nr. 2.**

Halbe Glacé-Damenhandschuhe à 5 Ngr., kurze seid. gew. Filet-Handschuhe zu 8 Ngr., lange dergl. zu 13 Ngr., um damit zu räumen.

### Knöpfe

in Bronze, Seide, Perlmutter, Emaille, Elfenbein, Cocosnuss u. s. w., so wie Nähseide, Drehseide, Nähgarn, Zwirn, Nähadeln und mehr dergleichen in dieses Fach einschlagende Artikel verkaufen billigst

**G. Ettler & Comp.,**

am Markte über Herrn Aeckerleins Keller.

Das Lager sächsischer Zwirn, Spitzen, Blondes und Sticker- reien befindet sich jetzt

### Katharinenstraße Nr. 2,

und empfiehlt eine reiche Auswahl in schönen Camails und Kragen in Zwirn, Blonde, Stickerei und schwarzseidene Spitzen von allen Breiten, eben so das Neueste in Gardinen, Franzen, Borduren und Quasten in allen Farben, seidene Franzen und Vortz, Kleiderbesätze und Klingelzüge.

**Louis Simon.**

### Badehosen

empfehlte zu den billigsten Preisen **Bernhard Helm, Auerbachs Hof Nr. 11.**

### Filet = Handschuhe

in Seide, schott. Zwirn und Baumwolle empfehlte zu den billigs- ten Preisen **Bernhard Helm, Auerbachs Hof Nr. 11**

### Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen empfehlte zu den billigsten Preisen **Bernhard Helm, Auerbachs Hof Nr. 11.**

### Baumwollene Strümpfe und Socken

empfehlte zu den billigsten Preisen **Bernhard Helm, Auerbachs Hof Nr. 11.**

### Nähseide, Strick = u. Stickseide

in allen Farben, empfehlte **Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.**

### Cravaten u. Schlipse neuester Façon

empfang und empfehlte wieder **Moriz Richter.**

Rein Lage von

### Strümpfen und Socken

in feiner Wolle, Baumwolle und rein Leinen, so wie auch Fricot-Unterbeinkleider, ist ganz gut assortirt, und empfehle dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise. **Friedrich Preußer, Markt, Stieglig's Hof.**

### Die Niederlage von

## Birnaischen und Zeizer rohen und bearbeiteten Sandsteinen von Eduard Sachsenröder

empfehlte sich zur Uebernahme sämtlicher, bei Bauunter- nehmungen vorkommenden Sandsteinarbeiten, bestehend in Fenster- und Thürgehäusen, Verdachungen, Sockelplatten, Sims, Tragssteinen, Stufen zc., Gartensäulen, Mauerplatten, Vorlegtafeln, Quadern, Würfeln. Dieselben werden nach ein- zureichenden Zeichnungen oder Schablonen von einfacher Arbeit bis zur reichsten Verzierung angefertigt, und bin ich in den Stand gesetzt, prompt und billigst bedienen zu können.

Auch halte ich stets Lager von

**Böhmischen Platten, 14" und 16" □ groß und circa 2" stark,**

zum Belegen der Küchenfußböden und Hausfluren, so wie von **Futtertrögen** in verschiedenen Größen für Kühe und Schweine.

Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang: Hahnekaumthor.

### Theodor Schreckenberger,

Schützenstraße Nr. 27,

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager

### echter und Bremer Havana-Cigarren.

Feinsten Varinas, Canaster à 20 Ngr. pr. Pfd.,

Portorico . . . à 12 1/2 Ngr.

dergleichen 10

in Rollen billiger, bei **Theodor Schreckenberger,** Schützenstraße Nr. 27.

### Glacé = Handschuhe

für Herren und Damen empfehlte das Paar von 5 Ngr. an **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 43/36.**

Capitalgesuch. Auf ein Landgrundstück an Werth 2000  $\mathfrak{r}$  werden 800  $\mathfrak{r}$  gegen  $\frac{4}{100}$  Verzinsung als erste Hypothek zu erbergen gesucht durch

Adv. **Julius Combold-Starz**, Brühl Nr. 14/421.

Gesucht werden 8000  $\mathfrak{r}$  gegen gemüthliche hypothekarische Sicherheit durch Dr. **Emil Wendler jun.**, Reichstraße 41.

\* 8000  $\mathfrak{r}$  leih aus, auch sucht 15 bis 1600 und 300  $\mathfrak{r}$  auf Landgrundstücke Adv. **Schubert**, Petersstr. 16.

Zu kaufen gesucht wird eine Schlag-Etzer: Peterstraße Nr. 28/63, 3 Treppen hoch rechts.

### Flügel- und Pianoforte gesucht.

Es wird ein gebrauchter Flügel (am liebsten ein Stußflügel) und ein dergl. Pianoforte zu kaufen gesucht: Peterstraße Nr. 13/80, 2. Etage rechts.

Conditions-Offerten. Von einigen hiesigen und auswärtigen Handlungshäusern würde ich beauftragt, zu baldigem so wie auch spätem Antritt Commis für diverse Branchen, als Reisende, Buchhalter oder routinirte Verkäufer in Vorschlag zu bringen. Hierauf reflectirende Herren wollen die Güte haben, mit Angabe ihrer Geschäftsbranchen Abschriften ihrer Atteste einzusenden dem Agentur-Bureau von **C. Hamger** in Leipzig.

**Gesucht wird zum 1. Juli ein Marqueur** in den Alter von 16 - 18 Jahren, der gut Billard spielt, auch im Servieren nicht unerfahren ist. Näheres darüber im Kupfer-schen Kaffeegarten.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen und die häusliche Arbeit verrichten kann. Näheres Hainstraße Nr. 28/201, beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß: gr. Windmühleng. Nr. 5, 1 Treppe links.

Gesuch. Junge Mädchen, welche im Schnurdrehen und Klappeln geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei **C. P. Frey**, Barfußgäßchen Nr. 7.

Eine ledige Frauensperson in den 30er - 40er Jahren, von gutem Character und mit einem Vermögen von ca. 100 bis 200 Thalern, welches ihr gesichert werden würde, wird als Haushälterin baldigst gesucht. Adressen, J. C. K. bezeichnet, erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In Nr. 17/308 in der großen Fleischergasse, ein Treppe, wird sofort eine Aufwartung gesucht.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, kann sich melden beim Hausmann **Schreiber** im Paulinum.

\* Zur Wartung der Kinder kann sogleich ein ordentliches Mädchen in Dienst treten: Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

\* Zum sofortigen Antritte wird ein fleißiges und reinliches Dienstmädchen gesucht: Thomaskirchhof Nr. 7 parterre.

Ein erfahrene, gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches gut lesen und schreiben kann, wird für einen stillen Herrn als Wirthschafterin gesucht: Peterstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch von 15. Jahren sucht ein Unterkommen als Laufbursche, Bedienter oder Marqueur. Nähere Auskunft ertheilt man gefälligst: Schulgasse Nr. 3, 4 Tr.

Gesuch. Ein Mensch, im Gardereiter-Regiment als Unter-officier gestanden, sucht einen Dienst als Hausmann, Reit-knecht oder Kutscher. Zu erfragen bei Herrn **Kreßschmar**, große Windmühlengasse Nr. 2, parterre.

Ein zu jeder Arbeit brauchbarer und williger Handlungsdien-ner sucht sofort, unter den bescheidensten Ansprüchen, Beschäftigung. Offerten unter AB. erbittet man sich Ger-bergasse Nr. 26, 2 Treppen links, vorn heraus.

Verkäuferinnen für Mode-, Schnitt- und Mate-rial-Handlütgen wünschen bei höchst bescheidenen Ansprüchen Anstellung zu finden durch das Agentur-Comptoir von **C. Hamger** am Petersschlesgraben.

\* Ein gesundes, starkes und zu empfehlendes Mädchen von 18 Jahren wünscht sich zu verändern und sucht dieserhalb einen Dienst als Jungemagd u. s. w. sogleich oder nach Verlauf eines Monats. Näheres im Hotel de Prusse 2. Etage.

Dienstgesuch. Ein gebildetes junges Mädchen von aus-wärtigen rechtlichen Eltern, im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht ein Unterkommen in einem Bäckerladen oder sonst in einem Verkaufsgeschäfte hier. Das Nähere darüber wird die Güte haben mündlich zu ertheilen Herr **Carl John**, Col-lecteur, Peterstraße Nr. 17.

### Logisgesuch.

Gesucht wird in der innern, wo möglich Petersvorstadt, ein Logis parterre oder eine Treppe hoch, bestehend aus zwei Stuben und einer Kammer oder einer Stube mit zwei Kammern, wobei Benutzung eines Hofraums gestattet ist, für Johanni oder Michaeli v. J.

**D. Schüler**, große Fleischergasse Nr. 16.

Logis-Gesuch. Ein freundlich gelegenes Familienlogie von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, im Preise von 130 bis 150  $\mathfrak{r}$ ., Stadt oder innere Vorstadt, nicht über zwei Treppen, wird von ein Paar stillen und pünctlich zahlenden Leuten bis Ende Juni oder Juli zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn **F. Preußner**, am Markt Nr. 13 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird jetzt oder zu Johanni ein kleines, helles Fa-milienlogis von 24 bis 30  $\mathfrak{r}$ .. Zu erfahren Dresdener Straße im goldnen Einhorn, im Hofe links eine Treppe.

Gesucht wird eine Buchhändler-Niederlage in der Gegend des Halle'schen, Kanstädter Viertels oder vor dem Thomaspfort-schen, welche sogleich bezogen werden kann. Nähere Auskunft wird in der **Welzer'schen** Buchhandlung ertheilt.

### Pachtgesuch.

Eine Restauration in guter Lage oder Localität, zu solchem Zweck passend und von einem achtbaren Publikum frequentirt, wird auf eine Reihe von Jahren zu pachten gesucht.

Offerten unter Adresse H. sind ohne Zwischenpersonen in Nr. 17, kleine Fleischergasse parterre abzugeben.

### Unter einer Auswahl-Gewölbe

befinden sich zur Vermietung für Michaelis auch mehre à 80 bis 100  $\mathfrak{r}$ .. bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Bar-fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

### Kellervermietung

auf der großen Windmühlengasse Nr. 26/29. Zu erfragen bei dem Hausmann.

### Vermietung.

Auf dem Neumarkte Nr. 16 1 Treppe sind 2 Stuben an ledige Herren aufs ganze Jahr zu vermieten.

### Vermietung.

Eine große helle Stube mit schöner Aussicht ist zu vermieten in Reichels Garten, großes Quergebäude rechts, 3 Treppen.

### Gartenvermietung.

Ein recht hübsch eingerichtets Gärtchen ist sofort zu ver-miethen durch

**C. N. Zschimmer**, Ritterstraße, rothes Collegium.

Vermietung. Eine Erkerstube mit Schlafkammer, neu tapeziert und gut meublirt, ist an einen oder zwei ledige Herren von jetzt an billig zu vermieten: Hainstraße Nr. 20/209, 1. Et.

Bei  
Wind  
habe  
lis  
zu ver  
1) 2  
3  
4) 2  
un  
au  
3) 1  
4) 1  
ver  
Sän  
mäßig  
im Pa  
haut,  
Leip

Ver  
eingerich  
5 Stub  
forn au  
Straße

Zu v  
Straße  
Stuben  
einem

Zu v  
aus Str  
den Wi  
großen

Zu v  
an eine  
Reichels

Zu v  
Herren

Zu v  
und zu

Zu v  
gericht  
3 Kam

Zu v  
jellen  
hof Nr

Zu v  
sogleich

Zu v  
Frankfu  
Ausfich

Zu v  
meublie  
menade  
Lehm

Zu v  
Stube  
Kauf

Zu v  
erste C  
parterre

Zu v  
logis n

**Vermietung.** In meinem auf der großen Windmühlengasse gelegenen, neuerbauten Hause habe ich noch folgende Localitäten für Michaelis oder nach Befinden auch Johannis d. J. zu vermieten, als:

- 1) 2 Logis im Parterregechoß, ein jedes von 3 Stuben, 3 Kammern, Vorfaal, Küche, Holzbehältniß, Keller zc.;
- 2) 2 Logis in der ersten Etage mit resp. 4 und 3 Stuben nebst Zubehör, welche jedoch auch zu einem Logis vereinigt werden können;
- 3) 1 Logis in der zweiten Etage mit 3 Stuben zc.;
- 4) 1 Kutscherstube, Pferdestall und Wagenremise.

Sämmtliche Localitäten sind auf das zweckmäßigste eingerichtet, und das Nähere deshalb im Fabrikgebäude von Schambach & Merhaut, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Leipzig, den 27. Mai 1843.

J. Schambach.

**Vermietung.** Zu Ostern 1844 habe ich eine schön eingerichtete und hoch gelegene Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern zc. zu vermieten; auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden: Ecke der Lauchaer Straße Nr. 20. **Sehe.**

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist lange Straße Nr. 23 ein freundliches Familienlogis, mit 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Vorfaal und Zubehör, alles unter einem Verschluß, und ist das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Sommerlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, welches auch für den Winter bewohnbar ist. Leipziger Gasse Nr. 61, neben dem großen Kuchengarten, daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Etube an einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Meubles. Reichels Garten, Theßings Haus, Nr. 5, zwei Treppen.

Zu vermieten ist eine Etube mit Betten an solide Herren: Halle'sche Straße Nr. 8/462, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis, und zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 5/152, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut eingerichtete Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben und 3 Kammern zc., für 75 Thlr.: Lauchaer Str. 19. **Sehe.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen einzelnen Herrn eine freundliche, ausmeublirte Etube: Neukirchhof Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei Stuben nebst Kammern, und sogleich zu beziehen: Fleischbergasse Nr. 24, 1. und 2. Etage.

Zu vermieten und von Johanni an zu beziehen ist in Frankfurter Straße Nr. 1 eine Etube nebst Kammer mit Aussicht auf die Promenade, bei Frau Steuerrevisor Pfeiffer.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Etube nebst Schlafstube, die Aussicht auf die Promenade; zu erfragen beim Hausmann Nausch in Herrn Lehmanns Garten, an der Pleiße Nr. 2.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine kleine Etube nebst einigen Schlafstellen; zu erfragen beim Hausmann Nausch in Herrn Lehmanns Garten.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist eine erste Etage auf der Zeiger Straße Nr. 7/814, und daselbst parterre alles Nähere zu erfragen.

Zu vermieten sind 3 Familienlogis und ein Parterrelogis mit Schenkwirtschaft. Näheres Friedrichstraße Nr. 41.

Zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen ist lange Straße Nr. 23 parterre, für einen oder zwei ledige Herren, eine freundliche Etube mit Stubenkammer, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Universitätsstraße Nr. 7, eine Treppe, dem Paulinum gegenüber, eine schöne Etube nebst Kammer an einen oder zwei solide Herren, sogleich oder zu Johanni.

Zu vermieten sind drei Schlafstellen an ledige Leute, neben der neuen Post, im Bäckerhause Nr. 63, vorn heraus 4 Tr.

Unter mehreren Logis befindet sich noch für Johanni auf dem Neumarkte eins à 40 Thlr. zu vermieten. Bei W. Krobig'sch, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßch. Nr. 2 das Nähere.

Offen sind 4 bis 6 Schlafstellen. Wo? erfährt man bei Frau Teube, Martins Haus, Neumarkt Nr. 23/645.

Zwei Schlafstellen für solide Herren sind offen: kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts, 1 Treppe.

**Die malerische Reise um die Welt** wird bestimmt nur bis den 2. Pfingstfeiertag zu sehen sein vor dem Petersthor auf Königsplatz.  
**Cornelius Suhr.**

## Heute Freitag Concertmusik auf der Insel Buen Retiro.

\* Den 2. Feiertag von früh 4 Uhr Morgen-Concert.

## \* Eintracht. \*

## Letztes Vergnügen im Cyclus 1842—1843 zu Pfingsten d. J.

Die Billets zur Theilnahme werden durch den Director Nachmittags von 2 Uhr an ausgegeben.

NB. Die Expedition befindet sich nicht mehr in dem bisherigen Locale, sondern **Reichsstr. No. 23, im Gewölbe.**

## Restauration Schkendig.

Ergebnisse Einladung zum Pfingstfeste als den 1. Feiertag Concert, den 2. und den Tag nachher Adler, u. Scheibenschießen nebst Tanzmusik. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
**Lauterbach.**

Montag den 5. Juni

## Concert u. Tanzmusik in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Senß, Wirth daselbst.

Anfang des Concerts punct 4 Uhr.

## Heute Freitag Cotelets mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

## Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei verschiedene Kuchenorten in Portionen.  
**C. Gleichmann.**

## Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.

J. G. Gauschild.

## Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein  
**C. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

Einladung. Heute  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei  
**C. F. Hauck**, Reichstraße Nr. 11.

**J. G. Beschel,****Theaterplatz Nr. 2,**

empfehle Reisenden, welche Dresden besuchen, Wohnung und billige Kost.

**Gosenschenke in Güttritzsch.**Heute Freitag ladet zu Schweinskndelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Genser.**Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz, an welchem außer Kluden, Stachelbeer- und mehren Kaffee- Kuchen Beefsteaks und Eierkuchen. **Schulze.****Einladung. Etwas ganz Ausgezeichnetes von Lagerbier und auffallend billig empfiehlt Brandt im Gewandgäßchen.**Einladung. Heute zu Mocca-Kaffee und Plinsen, Abends zu Beefsteaks und Eierkuchen ladet ergebenst ein **J. G. Sumpsch, Kaffeehaus zur grünen Schenke.****Das Meißner Felsenkellerbier** ist ausgezeichnet in der Niederlage im Gewandgäßchen.Einladung. Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Elsing im Salzgäßchen.**Einladung. Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem Löffchen feinen Lützschener Lagerbier ergebenst ein **Brose, Bahnhofstraße.**Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**Heute 1/2 9 Uhr lade ich zum Speckkuchen und einem Löffchen Meißner Felsenkeller-Lagerbier ganz ergebenst ein. **Joseph Vincent, gen. Weiß, kleine Fleischergasse Nr. 23.**

Abhanden gekommen ist ein Dachshund, schwarz, mit gelber Abzeichnung, unreine Race, hellblauem Halsbande mit schwarzem Schnallriemen; er hört auf den Namen Ami; wer ihn in Stadt Hamburg abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist im Laufe voriger Woche ein brauner Hühnerhund mit weißer Brust, Steuernummer 1405; wer denselben in die Restauration von **Schulze, kleine Windmühlengasse** zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.**Anfrage.**War Napoleon nach der Sprengung der Brücke am Mansstädter Thore noch diesseits der Brücke oder hatte er dieselbe vor der Sprengung passirt, und auf welchem Wege kam er über dieselbe, von der sogenannten Hahnreihbrücke aus? — Diese Fragen wünscht man baldigst, wenn möglich von einem Augenzeugen beantwortet, da die Geschichte hierüber nicht für richtig anerkannt wird. **G.**Sollten mich einige Herren noch mit gütigen Bestellungen erfreuen, so bitte ich recht bald darum. **F. M. Hänsch.**Anzeige. Gestern verschied nach längern Leiden unsere Schwester, Schwägerin und Tante, **Pauline Therese Hesse**, was wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzeigen.

Leipzig, Dresden und Döbeln, den 31. Mai 1843.

**Die Hinterlassenen.****Einpassirte Fremde.**

Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg, nebst Gefolge, in Stadt Rom.

Se. königl. Hoheit der Großherzog und Ihre königl. Hoheit die verw. Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin, nebst Gefolge, von Magdeburg, in Stadt Rom.

Se. Durchlaucht der Fürst Reuß-Schleiz, von Thalmitz, im Hotel de Baviere.

Bernus, Banquier von Leipzig, Stadt Hamburg.  
 Böhse, Dekonom von Pirna, Plauenscher Hof.  
 Brubach, Kaufmann von Mainz, und  
 Buchel, Mühlenbesitzer von Böschen, Hotel de Pologne.  
 Bergtold, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
 Glärfeld, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.  
 Danziger, Particulier von Merseburg, Hotel de Pologne.  
 Dollinger, Kaufmann von Breslau, Hotel de Saxe.  
 Fischer, Amtmann von Reichwalde, Stadt Rom.  
 Frederick, Kaufmann von Sera, großer Blumenberg.  
 Franke, Mühlenbesitzer von Pegau, und  
 Fickert, Pastor von Michelwitz, Münchner Hof.  
 Grimm, Frau Kriegsräthin von Berlin, Hotel de Baviere.  
 v. Hens, Kaufmann von Barmen, und  
 Hülsenbeck, Kaufmann von Eibfeld, Hotel de Baviere.  
 v. Hagen, Kaufmann von Altenburg, Münchner Hof.  
 Hirsch, Kaufmann von Halberstadt, Hotel de Pologne.  
 v. Kleist, General, von Stargard, und  
 Klein, Kaufmann von Wald, Hotel de Baviere.  
 Kockemüller, Lehrer von Hannover, Hotel de Baviere.  
 Körner, Dekonom von Reichwalde, Stadt Rom.  
 Koppe, Kaufmann von Berlin, und  
 Kunth, Director von Dresden, Stadt Hamburg.  
 Leutloff, Kaufmann von Wien, Stadt Rom.  
 Sobach, D., von Berlin, und  
 v. Lichtenfels, D., von Wien, großer Blumenberg.  
 Lach, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.  
 v. Mengerssen, Graf, von Schepplin, Stadt Hamburg.  
 Röbes, Stadtsyndicus von Berlin, und

v. Rosanowska, Gräfin nebst Fam., v. Warschau, Hotel de Baviere.  
 Müller, Fräulein, von Annaberg, Rheinischer Hof.  
 Müller, Kaufmann von Sera, goldnes Horn.  
 Martel, Madame, von London, Hotel de Baviere.  
 v. Mikovsky, Graf nebst Gemahlin, von Studice, Rheinischer Hof.  
 Priem, Lehrer von Stettin, goldnes Horn.  
 Ponsack, Oberfeuer-Kinnshmer von Wittenberg, Hotel de Baviere.  
 Ramsthal, Particulier von Golditz, und  
 Renner, Kaufmann von Triest, großer Blumenberg.  
 v. Röder, Salineninspector nebst Gem., von Halle, Hotel de Pologne.  
 Schönkopf, Kaufmann von Altenburg, Reichstraße 47.  
 Sterglinger, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Schmidt, Kaufmann von Bamberg, Hotel de Saxe.  
 Schulze, Rentier von Berlin, Stadt Frankfurt.  
 Schilling, Fabrikant von Ischoppelshain, Stadt Dresden.  
 v. Scherzberg, Kammerherr von Schleiz, Hotel de Baviere.  
 Seifert, Accis-Inspector von Eilenburg, Rheinischer Hof.  
 Schilling, Kaufmann von Roskau, und  
 Staub, Kaufmann von Marktheidenfeld, Hotel de Baviere.  
 Steinmeyer, Hofzimmermeister von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Ullmann, Madame, von Riga, Hotel de Baviere.  
 Uhlbrock, Baumeister von Louenburg, Hotel de Pologne.  
 Wenhourg, Kaufmann von Zweibrücken, Palmbaum.  
 Webst, Frau Commerzien-Räthin nebst Fam., von Wästkendorf, und  
 v. Woyrsch, OES.-Affessor von Breslau, großer Blumenberg.  
 Worms, Kaufmann von London, großer Blumenberg.  
 Wende, Maler von Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Zucka, Geh. Legationsrath von Berlin, und  
 Zechmann, Kaufmann von Neumarkt, großer Blumenberg.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinhardt, Nicolaisstraße Nr. 46**, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**

ist in de  
 der di  
 Centner  
 dung, s  
 der dick  
 rung, g  
 Windm  
 Planke  
 Lei  
 Lei  
 Mag d  
 (der  
 nament  
 Refulca  
 steter  
 essante  
 Di  
 circa 1  
 turkoste  
 jg:Dr  
 24,15  
 D  
 Berlin  
 auch  
 eine  
 T